

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, 22.06.2021, 17:00 Uhr, in der Mensa der Oberschule Wiefelstede, Am Breeden 7-9, 26215 Wiefelstede.

Anwesend:

Vom Schulausschuss

Ausschussvorsitzender

Ralf Becker UWG

Ausschussmitglied

Brigitta Fahnster SPD
Bernd Kossendey CDU
Cornelia Kuck B 90/Grüne
Sonja Niemeier CDU
Bärbel Osterloh CDU
Manfred Rakebrand SPD
Kirsten Schnörwangen CDU
Dirk Schröder SPD bis 18:05 Uhr
Irmgard Stolle SPD
Karl-Heinz Würdemann FDP

hinzugewähltes Mitglied

Rektorin Jutta Klages Schulleiterin Oberschule Wiefelstede
Iris Brumund Lehrervertreterin i.V.

von der Verwaltung

Jörg Pieper Bürgermeister
Tobias Habben Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice
Uwe Siemen Fachdienstleiter Finanzen und Schulen
Christian Rhein Protokollführer

Gäste

Jens Schopp Nordwest-Zeitung - bis 18:32 Uhr
Wolfgang Wittig Der Wiefelsteder - bis 18:32 Uhr
Jörg Weden SPD Ratsmitglied
René Schönwälder Die Linke Ratsmitglied
Dr. Sandra Thom Schulleiterin Grundschule Metjendorf
4 weitere Zuhörer

Abwesend:

hinzugewähltes Mitglied

Doris Tapken Entschuldigt

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Becker eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die anwesenden Gäste sowie die Pressevertreter.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Ausschussvorsitzender Becker stellt fest, dass mit Einladung vom 10.06.2021 zur heutigen Sitzung des Schulausschusses ordnungsgemäß geladen wurde.

Fachbereichsleiter Habben stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder fest. Hinzugewähltes Mitglied Tapken wird durch Frau Brumund vertreten. Die Schülervertretung ist nicht zugegen.

Bürgermeister Pieper weist darauf hin, dass das hinzugewählte Mitglied Frau Brumund auf die Vorschriften der §§ 40 bis 42 NKomVG, insbesondere auf die Verschwiegenheitspflicht und das Mitwirkungsverbot, verpflichtet werden müsse. Aufgrund dieser Vorgabe verpflichtet der Bürgermeister Frau Brumund und händigt dieser die entsprechenden Rechtsvorschriften aus. Die Verpflichtung wird ausnahmsweise aufgrund der CORONA-Pandemie nicht per Handschlag besiegelt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Becker stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Ausschussmitglied Schröder teilt mit, dass zum Antrag der SPD-Fraktion (TOP 10) eine ergänzende Formulierung erfolge. Vorsitzender Becker stellt fest, dass entsprechende Nachträge dann zu dem Tagesordnungspunkt beraten werden sollten. Änderungen hinsichtlich der Tagesordnung werden daher nicht beantragt. Die Tagesordnung wird in vorliegender Fassung festgestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 18.01.2021

Die Niederschrift des Schulausschusses vom 18.01.2021 wird einstimmig genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner/-innen ergeben sich nicht.

8. Bericht über die Budgetabwicklung in den Schulen der Gemeinde Wiefelstede für das Jahr 2020 Vorlage: B/1741/2021

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht über die Budgetabwicklung der Schulen der Gemeinde Wiefelstede für das Kalenderjahr 2020 (Beratungsvorlage B/1741/2021) zur Kenntnis.

9. Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede Vorlage: B/1799/2021

Hinzugewähltes Mitglied Klages erwähnt ausdrücklich, dass die der Verwaltung übermittelten Schülerzahlen zum Schuljahr 2021/2022 lediglich vorläufig seien. Die letzte Zeugniskonferenz sei für den 01.07.2021 anberaumt, so dass es voraussichtlich noch Schüler/-innen geben werde, die das Schuljahr wiederholen werden.

Auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Stolle ergänzt Schulleiterin Klages, dass auch die aktuell ausgewiesene Zügigkeit aufgrund der Teilergrenze und der noch schwebenden Schülerzahlen fraglich sei.

Ausschussmitglied Stolle erwähnt, dass das Zahlenwerk sicherlich den momentanen Stand darstelle. Im Widerspruch befänden sich die unterschiedlichen Aussagen der Verwaltung zu der Entwicklung der Schülerzahlen. Einerseits wird eher von einer positiven Entwicklung tendenziell zur Vierzügigkeit gesprochen, andererseits in puncto IGS eher von einer Dreizügigkeit ausgegangen.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede zur Kenntnis.

10. Antrag der SPD-Fraktion vom 25.01.2021 auf Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) nach § 106 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) Vorlage: B/1754/2021

Ausschussmitglied Schröder geht davon aus, dass über den Antrag der SPD-Fraktion gesondert entschieden werde. Hinsichtlich der in der Beratungsvorlage enthaltenen Beschlussempfehlungen bittet er zudem um Auskunft, ob die Empfehlungen alternativ oder kumulativ gese-

hen würden. Außerdem würde er zum Beschlussvorschlag zu b) einen möglichen Zusatz „in Anlehnung an die Handreichungen des Kultusministeriums“ begrüßen.

Bürgermeister Pieper erwähnt, dass die Beschlussempfehlungen alternativ betrachtet werden könnten. Der Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) sei heute nicht beschlussfähig, da zunächst mögliche Voraussetzungen abschließend zu prüfen seien.

Ausschussmitglied Niemeier erklärt, dass die CDU-Fraktion geschlossen hinter der Oberschule Wiefelstede, der dort tätigen Lehrkräfte, der Schulleitung sowie der Eltern- und Schülerversammlung stünde und die Einführung einer IGS keine Unterstützung ihrer Fraktion fände. Die in der Oberschule Wiefelstede geleistete Arbeit solle daher anerkannt und honoriert werden. In den vergangenen Jahren habe sich zudem ein Arbeitskreis intensiv mit der Oberschule und deren Attraktivität befasst und vielerlei Dinge hinterfragt. Auch sei bereits die Frage gestellt worden, weshalb viele Schüler/-innen eher den Haupt-/Realschulzweig bzw. den gymnasialen Zweig der KGS Rastede besuchen würden. Im Ergebnis werde zum kommenden Schuljahr 2021/2022 an der Oberschule Wiefelstede eine schulinterne Neuausrichtung vorgenommen, welche nahezu einstimmig in den jeweiligen Schulgremien (Schulelternrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand) beschlossen worden sei. Insofern sollten politische Verantwortungsträger diese Neuorientierung nicht in Frage stellen. Die CDU-Fraktion werde daher dem Verwaltungsvorschlag folgen und ein Verfahren zur Errichtung einer IGS nicht unterstützen. Abschließend wird erwähnt, dass die bewährte KvB-Klasse (Klasse mit vertiefter Berufsorientierung) ausschließlich als Oberschule Wiefelstede, nicht aber in der Schulform IGS, fortgeführt werden könne.

Die ideale Schulform für Wiefelstede im Sekundarbereich wäre aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine IGS mit gymnasialer Oberstufe, teilt Ausschussmitglied Kuck mit. Diese Schulform böte beste Bildungschancen für alle Schüler/-innen gleichermaßen, so dass bereits vor zehn Jahren die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie die SPD-Fraktion hierfür den Antrag gestellt hätten. Mit großer Unterstützung der Elternschaft sei die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei der entscheidenden Abstimmung die einzige Befürworterin einer IGS geblieben. Sofern in der heutigen Sitzung die Umwandlung der Oberschule Wiefelstede zu einer IGS angestrebt werde, sollten die Schüler/-innen, die zukünftigen Schüler/-innen und deren Eltern, das Lehrerkollegium sowie die Politik dahinterstehen. Zuvor sei es jedoch unerlässlich, dass entsprechende Daten (Schülerströme, wird eine IGS überhaupt angenommen, können die drei Gymnasialklassen überhaupt gebildet werden) erhoben werden müssten. Bis zur Ermittlung der notwendigen rechtlichen, organisatorischen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen stünde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hinter der Entwicklung der Oberschule Wiefelstede. Abschließend weist Ausschussmitglied Kuck auf die bereits im Entwurf vorliegenden Fragenkataloge, welche durch den Arbeitskreis Schulentwicklung erarbeitet worden seien, hin.

Ausschussmitglied Schröder fordert sachlich fundamentale Argumente für die strikte Neinhaltung zu einer möglichen IGS bzw. zu einer entsprechenden Datenerhebung. Die Grundschulen in der Gemeinde Wiefelstede würden stabile Schülerzahlen aufweisen, so dass auch in den kommenden Jahren von einer stetigen Vierzügigkeit an beiden Grundschulen auszugehen sei. Dennoch lassen die deutlich geringeren Schülerzahlen an der Oberschule Wiefelstede Fragen offen, die zu beantworten seien. Auch er werde die wertvolle Arbeit an der Oberschule Wiefelstede nicht anzweifeln. Insbesondere zitiert er den § 1 NKomVG, wonach die Gemeinden ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung mit dem Ziel

verwalten, das Wohl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu fördern. Derzeit würde lediglich der Busverkehr für ca. 600 Schüler/-innen gefördert. Er wünsche sich eine Chancengleichheit für alle Schüler/-innen in der Gemeinde und möchte das entsprechende Bildungsangebot auch in Wiefelstede vorgehalten wissen. Auch sehe er eine Vernetzung bzw. einen Zusammenhang in Bezug auf die Bildungsangebote zu möglichen Arbeitsplätzen (Stichwort Wirtschaftsförderung) und auf die Höhe des möglichen Gewerbesteueraufkommens. Er sehe ein derzeitiges Defizit nicht im Wissen, sondern vielmehr im Handeln und wünsche sich daher die Feststellung der Rahmenbedingungen und der Elternbefragung. Abschließend ergeht der Appell an alle, zumindest dem Beschlussvorschlag zu b), nämlich der Feststellung der Rahmenbedingungen in Anlehnung an die Handreichungen des Kultusministeriums, zuzustimmen.

Den Worten ihres Vorredners schließt sich Ausschussmitglied Stolle grundsätzlich an und betont, dass die Rahmenbedingungen für eine andere Schulform nicht bekannt seien. Dieses sei auch der Beratungsvorlage zu entnehmen. Sie habe schon den Anspruch auf einen eigenen Standort im Sek-II-Bereich und würde sich wünschen, ein Angebot vom Kindergarten über die Grundschule bis zur weiterführenden Schule und damit auch die soziale Bindung innerhalb der Gemeinde vorhalten zu können. Auffällig sei, dass bei der Entwicklung der Schülerzahlen von einer optimistischen Vierzügigkeit ausgegangen werde, bei der Betrachtung zur möglichen IGS hingegen nicht. Letztendlich bliebe die Schulwahl grundsätzlich immer eine Entscheidung der Eltern. Gleichwohl solle ein ausreichendes Bildungsangebot geschaffen werden, so dass sie dafür plädiert, zumindest die Rahmenbedingungen feststellen zu lassen.

Schulleiterin und hinzugewähltes Mitglied Klages berichtet von den Reaktionen aus der Schullandschaft. Die geführten Diskussionen über eine mögliche IGS würden viele Elternteile verunsichern. Zudem könne auch heute nicht benannt werden, welche Anmeldequote eine IGS tatsächlich hätte.

Ausschussmitglied Würdemann unterstützt den Wortbeitrag von Frau Klages und stellt dar, dass die Anmeldezahlen in den kommenden Jahren nicht bekannt seien und dieses lediglich einen Blick in die Glaskugel darstellen würde. Die politischen Vertreter hätten auch eine Verantwortung gegenüber der Oberschule. Er spricht sich für das zum 01.08.2021 geänderte Schulkonzept aus. Neben den Renovierungs-/Sanierungsprozessen an der baulichen Substanz der Oberschule Wiefelstede würden nunmehr auch die Unterrichtszeiten angepasst werden, so dass auch aktuell viele Dinge geändert würden. Hier solle mehr Geduld aufgebracht werden. Er habe das fehlende Bildungsangebot im Sek-II-Bereich in Wiefelstede auch nie als Manko angesehen, da die Auswahl in den umliegenden Gemeinden mehr als ausreichend sei.

Ausschussmitglied Schröder entgegnet, dass der Blick in die Glaskugel nicht weiterhin als solches betrachtet werden müsse. Daher seien gerade aus diesem Grund entsprechende Erhebungen/Befragungen unvermeidlich. Eine Beschlussfassung zur Informationsbeschaffung führe im Übrigen im Ergebnis nicht zwingend zu einer Errichtung einer IGS.

Über die abermals geführten Diskussionen wundert sich Ausschussmitglied Rakebrand und verweist auf die bereits vor 10 Jahren geführten Gespräche um die Schulform. Für ihn sei die Oberschule nicht in die Zukunft gerichtet, da die Anforderungen an Schule heutzutage höher seien. Es sei anmaßend, wenn nicht der Elternwille erkundet werden würde. Auch er spricht sich insbesondere für die Ermittlung der Rahmenbedingungen aus.

Der Vorsitz ergeht an den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Kossendey.

Ausschussvorsitzender Becker erklärt, dass er tendenziell die Beschlussempfehlungen der Beratungsvorlage kumulativ sehe. Zusammenfassend gehe es in der Diskussion, ob mehrheitlich die Einrichtung einer IGS gewünscht sei oder nicht. Ob die IGS oder die Oberschule die beste oder bessere Schulform sei, sei einmal dahingestellt. Die Gemeinde sei nun an den Punkt gekommen, wo die Ermittlung der notwendigen rechtlichen, organisatorischen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen unerlässlich sei, da diese entscheidenden Kriterien nicht vorlägen. Einen alleinigen Bezug auf die nun vorliegenden Anmeldezahlen zum neuen Schuljahr sei ihm zu wenig, um hier eine Entscheidung für oder gegen eine IGS zu treffen. Den Zusammenhang zwischen Gewerbesteuererinnahmen und einem Bildungsangebot könne er nicht teilen, da beispielhaft in der Vergangenheit auch prognostiziert worden sei, dass sich junge Familien durch das fehlende Schulangebot im Sek-II-Bereich nicht in Wiefelstede ansiedeln würden. Hier frage er sich, weshalb die Gemeinde dann immer wieder Baugebiete ausweise. Viele Fragen seien derzeit noch unbeantwortet, beispielhaft die dann notwendige Schaffung von weiteren Klassenräumen und Sporteinrichtungen. Der Betrachtungsfokus sei gegenwärtig immer auf die Schüler/-innen ausgerichtet, die möglicherweise eine andere Schulform begrüßen würden. Er stellt sich die Frage, was mit den Schülern/-innen sei, die gerade die Schulform Oberschule begrüßen. Abschließend bittet er darum, die Oberschule Wiefelstede nicht zum Wahlkampfthema auszubauen. Vielmehr sollten sachlich die Rahmenbedingungen ermittelt und aufgezeigt werden, so dass er den beiden Beschlussempfehlungen der Verwaltung zustimmen werde.

Der Vorsitz ergeht wieder an Herrn Becker.

Hinzugewähltes Mitglied Klages teilt zunächst mit, dass sie heute die Schulgemeinschaft zu vertreten habe und zurzeit die Errichtung einer IGS für den falschen Schritt halte. Welches die richtige Schulform für die Gemeinde sei, könne sie auch nicht beantworten, da nicht allein die Schulform eine entscheidende Rolle spiele. Insbesondere der Elternwille sei stetig zwingend zu erfragen. So würden diese Erhebungen in regelmäßigen Abständen auch in der Oberschule stattfinden, aus denen dann entsprechende Schulkonzepte unter Beteiligung der Schulgremien entwickelt und umgesetzt würden. Insofern habe sich die Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 evaluiert (Neuausrichtung/geänderte Unterrichtszeiten). Frau Klages bittet darum, dieses anzuerkennen und zu respektieren. Gleichwohl freue sie sich auf weitere Elternbefragungen und die Informationsbeschaffung.

Ausschussmitglied Kuck blickt auf die letzte Schulausschusssitzung zurück und stellt fest, dass die aktuell beschulten Schüler/-innen mit der Oberschule Wiefelstede zufrieden seien. Dieses werde auch gar nicht in Frage gestellt. Vielmehr seien die Beweggründe von Interesse, weshalb ein Großteil der Schüler/-innen eine auswärtige Schule besuchen würde. Die Gemeinde müsse sich insbesondere beim Schulsystem innovativer aufstellen.

Bürgermeister Pieper stellt im weiteren Diskussionsverlauf fest, dass mehrheitlich die Ermittlungen der notwendigen Rahmenbedingungen gewünscht würden. Eine Elternbefragung gehöre in diesem Zusammenhang zur Grundlagenermittlung. Zudem sei eine Abstimmung bzw. eine Stellungnahme der Schulbehörde unerlässlich.

Die Ausschussmitglieder Schröder und Stolle erklären, dass der Antrag der SPD-Fraktion bei Beauftragung der Verwaltung, die notwendigen rechtlichen, organisatorischen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in Anlehnung an die Handreichungen des Kultusminis-

teriums zu ermitteln und zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen, zunächst ruhen könne.

Ausschussvorsitzender Becker lässt zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen, das Wort „aktuell“ der im Buchstaben a) der Beschlussempfehlung aus der von der Verwaltung vorgelegten Beratungsvorlage zu streichen. Dieser Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Bei 8 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ergeht die Beschlussempfehlung zu a) an den Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede. Die Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede zu b) ergeht mit 7 Ja-Stimmen, 5-Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen:

- a) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt, aktuell kein Verfahren zur Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) zu verfolgen. Das in der Sitzung des Schulausschusses vom 18.01.2021 unter TOP 9 durch die Schulleitung der Oberschule Wiefelstede vorgestellte Konzept zur geänderten Beschulung ab dem Schuljahr 2021/2022 bleibt zunächst abzuwarten und ist entsprechend zu evaluieren.**
- b) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt, zunächst die grundlegenden Voraussetzungen für die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) nach § 106 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) zu klären. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen rechtlichen, organisatorischen, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in Anlehnung an die Handreichungen des Kultusministeriums zu ermitteln und zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.**

**11. Antrag des Ratsmitglieds René Schönwälder, Die Linke, vom 28.02.2021, zur „Entwicklung eines Konzeptes zur Versorgung der gemeindeeigenen Einrichtungen und Veranstaltungen mit Produkten landwirtschaftlicher Unternehmen, Fleischereien und Bäckereien, möglichst mit Unternehmenssitz im Landkreis Ammerland, bestenfalls in der Gemeinde Wiefelstede“
Vorlage: B/1798/2021**

Bürgermeister Pieper geht zunächst auf den Antrag des Ratsmitgliedes Schönwälder ein und begrüßt grundsätzlich einen regionalen Bezug von Lebensmittelerzeugnissen. Aufgrund des Vergaberechtes und unterschiedlicher Anforderungen innerhalb der jeweiligen Einrichtungen der Gemeinde sei der Antrag jedoch abzulehnen.

Mit Zustimmung der Ausschussmitglieder begründet Ratsmitglied Schönwälder seinen Antrag und bittet darum, dass insbesondere TK-Waren in den Hintergrund gelangen sollten. Außerdem sei ihm bekannt, dass auch Kriterien aufgenommen werden könnten, die einen regionalen Bezug vorsehen und als ausschlaggebendes Merkmal auszeichnen. So sei eine Vergabe an regionale Unternehmen auch rechters.

Ausschussmitglied Stolle bittet eine Empfehlung an die Einrichtungen der Gemeinde auszusprechen, möglichst regionale Anbieter zu berücksichtigen. Die vergaberechtlichen Anforderungen könne sie juristisch nicht bewerten. Gleichwohl seien diese natürlich zu beachten.

Ausschussmitglied Schnörwangen ist sich sicher, dass bereits durch die Einrichtungen der Gemeinde und von den Vereinen möglichst regional eingekauft werde. Aus diesem Grunde frage sie sich, was eine Empfehlung bringen solle und vertraue hingegen auf die Verantwortlichen vor Ort.

Bürgermeister Pieper stellt dar, dass man grundsätzlich eine Empfehlung an die Einrichtungen der Gemeinde aussprechen könne, wenn es sich um gemeindliche Veranstaltungen handele und dies rechtlich möglich sei. Den Vereinen möchte er zudem nicht vorschreiben, lediglich einen regionalen Bezug von Speisen vorzunehmen.

Schulleiterin Klages teilt mit, dass insbesondere mit den öffentlich zur Verfügung gestellten Geldern (Schulbudget) wirtschaftlich umzugehen sei. Der Fokus bei der Auftragserteilung läge daher im Regelfall neben der Güte des Produktes beim Preis. Derzeit wird das Mittagessen (Konvektomat) für die Schüler/-innen der Oberschule Wiefelstede und des Horts durch eine Firma aus Stuhr beliefert.

Ausschussmitglied Würdemann begrüßt den Grundsatzgedanken des ergangenen Antrages. Das Mittagessen werde für viele Schulen und Kindergärten aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung in TK-Ware angeliefert. Lediglich größere Mensen (z. B. Universitäten) haben in der Regel eigene Köche eingestellt, da dort ein Vielfaches an Essenausgaben zu verzeichnen sei.

Auch Ausschussmitglied Kuck befürworte den grundsätzlichen Gedanken, sieht jedoch auch ein Scheitern im Rahmen des Vergabeverfahrens.

Der Vorsitz ergeht an den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Kossendey.

Ausschussvorsitzender Becker erklärt, dass die Kosten für das Mittagessen von den Eltern aufzubringen seien und die Einstellung eines Koches sowie der gesamte Umbau der Mensa bzw. der Küche kaum finanzierbar sei. Seinerzeit sei die Mensa entsprechend des aktuellen Zwecks errichtet worden. Zum Teil ließe sich ein regionaler Bezug innerhalb der Gemeinde nicht darstellen. So können beispielhaft Getränke für eine größere Veranstaltung nicht mehr beliefert werden. Einem grundsätzlichen Appell an regionalen Produkten könne er sich anschließen.

Der Vorsitz ergeht wieder an Herrn Becker.

Ausschussmitglied Fahnster erwähnt, dass oftmals keine regionalen Anbieter zu finden seien. Auch seien in der Zusammensetzung des Mittagessens Unterschiede erkennbar. Der Ansatzgedanke sei grundsätzlich loblich. Sie spricht sich jedoch für die von den Schulen befürworteten Anbietern aus.

Es ergeht bei 9 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede:

Der Rat der Gemeinde Wiefelstede lehnt den Antrag des Ratsherrn René Schönwälder auf „Entwicklung eines Konzeptes zur Versorgung der gemeindeeigenen Einrichtungen und Veranstaltungen mit Produkten landwirtschaftlicher Unternehmen, Fleischereien und Bäckereien, möglichst mit Unternehmenssitz im Landkreis Ammerland, bestenfalls in der Gemeinde Wiefelstede“ ab.

12. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner/-innen werden nicht gestellt.

13. Anfragen und Anregungen

13.1. Unterrichtszeiten Oberschule Wiefelstede (Tischvorlage)

Ausschussvorsitzender Becker erwähnt, dass allen Sitzungsteilnehmern eine Tischvorlage (Stundenplan, Variante 1) vorliegen dürfte.

Schulleiterin Klages erwähnt, dass in mehreren Sitzungen die Änderung der Unterrichtszeiten an der Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 mit dem Landkreis Ammerland, der Gemeindeverwaltung und der Oberschule Wiefelstede die Bedarfe der Schüler/-innen und der Eltern abgewogen worden seien. Die zunächst angedachte 2. Variante sei letztendlich verworfen worden, so dass im Ergebnis die Stundenplanung „Variante 1“ zum Schuljahr 2021/2022 umgesetzt werde. Positiv sei, dass zukünftig ggf. gesonderte Taxifahrten (Schüler/-innen aus den Bereichen Wahnbek, Loy und Elmendorf) entfallen könnten und die Schüler/-innen stattdessen auch mit dem Schulbus befördert würden.

Auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Würdemann teilt Frau Klages mit, dass es sich bei den gelb hinterlegten Zeiten um die Schulstunden handeln würde, zu denen An- und Abfahrten erfolgen würden.

13.2. Schulalltag / Corona-Auswirkungen

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Kuck teilt Schulleiterin Klages mit, dass mit der CORONA-Pandemie grundsätzlich zwei Auswirkungen (schulische sowie psychische Auswirkungen) auf den Schulalltag verbunden seien. Es gäbe Schüler/-innen, die „abgetaucht“ seien. Durch die gute Arbeit der Beratungslehrer, der Sozialpädagogin und des sonstigen Lehrkörpers konnten diese Schüler/-innen aber wieder „abgeholt“ werden. Die schulischen Auswirkungen hinsichtlich des Lernspektrums seien dem Kultusministerium bekannt gewesen, so dass die Lehrpläne/Curricula teilweise geändert worden seien. Die Schulen hätten zudem sogenannte Klausuren-Rohlinge erhalten. Die zeitweise Beschulung im Szenario „C“ habe man durch die digital gut ausgestattete Schule sehr schnell kompensieren können. Die Oberschule habe zudem die Anzahl der Wochenstunden in den Lernfächern Deutsch, Mathe und Englisch von 4 Stunden auf 5 Stunden je Woche aufgestockt.

13.3. WLAN und Schüler-Laptops Grundschule Metjendorf

Auf Anfrage durch hinzugewähltes Mitglied Brumund erwähnt Fachbereichsleiter Habben, dass die Ausleuchtungspläne (WLAN) der Schulen vorlägen. Zeitlich sei zunächst die Oberschule Wiefelstede mit WLAN eingerichtet worden, die Grundschulen würden nun folgen. Zudem sei die Stelle eines Systemadministrators mit dem Schwerpunkt der schulischen Betreuung geschaffen worden. Diese werde zum 01.07.2021 besetzt und sei u. a. für diesen Auf-

gabenbereich tätig. In diesem Zusammenhang seien die Schulen bereits am 24.06.2021 zu einem Austausch zum Thema der Schul-IT eingeladen worden.

Zu der Anfrage hinsichtlich noch fehlender Schüler-Laptops teilt Fachbereichsleiter Habben mit, dass allen drei Schulen bereits einige Laptops bzw. Convertibles zur Verfügung gestellt worden seien. Die Anschaffung von Lehrer-Laptops sei mit einem gesonderten Förderprogramm realisierbar. Die Förderrichtlinie werde voraussichtlich am 23.06.2021 vom Land Niedersachsen veröffentlicht. Nach bereits vorliegenden Entwürfen sei von einem Bruttoanschaffungswert von etwa 500 Euro je Geräte bzw. Lehrer/in auszugehen.

13.4. Digitalpakt

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Stolle teilt Fachbereichsleiter Habben mit, dass ein Medienbildungskonzept für jede Schule vorliegen müsse. Spätestens mit Vorlage des Verwendungsnachweises sei dieses gegenüber dem Land Niedersachsen nachzuweisen. Außerdem könne ggf. ein Finanzierungsrisiko bestehen, wenn bereits vorzeitig Geräte o. ä. angeschafft würden, aber ein Zuwendungsbescheid noch nicht vorliegen würde. Ein sog. „vorzeitiger Maßnahmebeginn“ sei unabhängig davon aber gemäß der Förderrichtlinie grundsätzlich möglich.

Auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Würdemann erläutert Fachbereichsleiter Habben, dass derzeit bereits 63 % der der Gemeinde zustehenden Fördergelder aus dem DigitalPakt (487.000 Euro) durch Förderanträge und bereits vorliegenden Bescheiden gebunden seien. Diese Maßnahmen seien auch bereits abgeschlossen. Die Verwendungsnachweise hierfür werde die Verwaltung bis zum 01.07.2021 gegenüber dem Land Niedersachsen vorlegen. Der Differenzbetrag stünde noch für weitere Investitionen zur Verfügung. Im Vergleich zu anderen Kommunen stünde die Gemeinde Wiefelstede mit dem Abruf der Fördermittel aus dem DigitalPakt im oberen Drittel.

13.5. Raumlüfter für die Schulen

Fachbereichsleiter Habben teilt auf Anfrage durch Ausschussmitglied Stolle mit, dass in Absprache mit den Schulleitungen im Antragsverfahren von Zuwendungen zur Ausstattung von Schulen mit sachlicher Schutzausrüstung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens durch die COVID-19-Pandemie die Beschaffung von Raumlüftern nicht vorgesehen worden sei. Eine Förderung aus diesem Förderprogramm sei daher nicht mehr möglich. Ohnehin sei dies in diesem Förderprogramm auch nur nachrangig und auch nur mit gesonderter Begründung möglich gewesen.

14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Becker bedankt sich für die Teilnahme an der heutigen Sitzung, wünscht allen einen schönen Abend und schließt die Sitzung um 18:44 Uhr.

gez. Ralf Becker
Ausschussvorsitzender

gez. Tobias Habben
Fachbereichsleiter

gez. Christian Rhein
Protokollführung